

## Hauptseminar Standpunkttheorien

Stand: 06.05.2021

Sommersemester 2021

Dienstags, 14-16 Uhr

Dr. Karsten Schubert

[karsten.schubert@politik.uni-freiburg.de](mailto:karsten.schubert@politik.uni-freiburg.de)

[www.karstenschubert.net](http://www.karstenschubert.net)

Seminar für Wissenschaftliche Politik, Universität Freiburg

Rempartstr. 15, Raum 4316

Veranstaltungsort: Das Internet (<https://uni-freiburg.zoom.us/j/64246475997>)

Kennwort: Standpunkt1

Sprechstunde: Di 17h, nur nach Anmeldung bei

<https://calendly.com/karstenschubert>



### *Seminarbeschreibung*

Standpunkttheorien argumentieren, dass unser Wissen in bestimmten Bereichen von unserer sozialen Position abhängt. Sie sind die philosophische Grundlage von politischer Kritik, die mit Bezug auf die soziale Position argumentiert, wie beispielsweise antirassistische oder feministische Kritiken. Zentral ist dabei, die hegemoniale Perspektive der Dominanzkultur, die sich als universell gültig versteht, als partikular zu entlarven und zu zeigen, wie viel ihrem Blick verstellt bleibt. Epistemisch privilegiert, also in der Lage, eine Situation besser zu bewerten, seien hingegen diejenigen, die selbst von sozialen Missständen betroffen sind. Standpunkttheorien sind einerseits ein unverzichtbares Mittel zeitgenössischer Kritik und kritischer politischer Theorie, andererseits sind sie hoch umstritten. In aktuellen feuilletonistischen Kulturkämpfen erhitzen sich die Gemüter genauso an metaethischen Fragen nach der Möglichkeit oder Unmöglichkeit universalistischer Positionen und der potenziellen Gefahr eines Relativismus, der von Standpunkttheorien ausgeht, wie an inhaltlichen Fragen. Und auch innerhalb der theoretischen Linken gibt es Warnungen vor einem "positionalen Fundamentalismus" (Villa Braslavsky), also einer Gleichsetzung der Denkmöglichkeiten mit der sozialen Position. Vor diesem Hintergrund dient das Seminar der intensiven, philosophischen und kritischen Auseinandersetzung mit den verschiedenen Schulen der Standpunkttheorien. Angefangen bei der feministischen Standpunkttheorie über intersektionale Positionen und neuere Debatten um epistemic injustice und kritisches Weißsein, bis hin zur postkolonialen Kritik des eurozentrischen Universalismus werden wir das Feld sondieren. Bei den Lektüren soll es dabei immer um die Frage gehen, inwiefern die jeweilige Standpunkttheorie informativ für die heutige post-demokratische Situation ist und zu einer "Demokratisierung der Demokratie" beitragen kann. Das Ziel des Seminars ist es, dass die Studierenden eine eigene systematische Position zu den im Seminar diskutierten Problemen entwickeln und sie in der Hausarbeit als wissenschaftlichen Beitrag zu einer aktuellen Debatte ausarbeiten.

...

**1) Einführung, 20.04.21**

**2) 27.04.21**

Harding, Sandra (2004): Standpoint Theory as a Site of Political, Philosophic, and Scientific Debate, in *The Feminist Standpoint Theory Reader: Intellectual and Political Controversies*. Routledge, S. 1-15.

**3) 04.05.21**

Hartsock, Nancy (1983): The Feminist Standpoint: Developing the Ground for a Specifically Feminist Historical Materialism in *The Feminist Standpoint Theory Reader: Intellectual and Political Controversies*. Routledge, S. 35-53.

**4) 11.05.21**

Collins, Patricia Hill (1986): "Learning from the Outsider Within: The Sociological Significance of Black Feminist Thought" in *The Feminist Standpoint Theory Reader: Intellectual and Political Controversies*. Routledge, S. 103-126.

**5) 18.05.21**

Haraway, Donna (1991): Situated Knowledges: The Science Question in Feminism and the Privilege of Partial Perspective in *The Feminist Standpoint Theory Reader: Intellectual and Political Controversies*. Routledge, S. 81-101.

**6) 01.06.21**

Harding, Sandra (1993): Rethinking Standpoint Epistemology: What Is "Strong Objectivity"? in *The Feminist Standpoint Theory Reader: Intellectual and Political Controversies*. Routledge, S.127-140.

**7) 08.06.21**

Mills, Charles (2007): White Ignorance, in *Race and Epistemologies of Ignorance, Sullivan and Tuana (Ed.)*, Suny Press S. 13-38.

**8) 15.06.21**

Fricker, Miranda (2016): Epistemic Injustice and the Preservation of Ignorance, in *The Epistemic Dimensions of Ignorance*, Cambridge University Press, S. 160-177.

**9) 22.06.21**

Medina, José (2016): Ignorance and Racial Insensitivity, in *The Epistemic Dimensions of Ignorance*, Cambridge University Press, S. 178-214.

**10) 29.06.21**

Sullivan, Shannon (2016): Good White People. The Problem with Middle-Class White Anti-Racism, Suny Press, S. 1-22, 151-162

**11) 06.07.21**

Táíwò, Olúfémi (2011): Being-in-the-Room Privilege: Elite Capture and Epistemic Deference, in *The Philosopher*, vol. 108, no.4, online verfügbar unter <https://www.thephilosopher1923.org/essay-taiwo>

**12) 13.07.21**

Mignolo, D. Walter (2010), Epistemic Disobedience, Independent Thought and Decolonial Freedom, in *Theory, Culture & Society*, vol.25, S. 159-181.

**13) 20.07.21**

Kolloquiumssitzung mit Hilkje Charlotte Hänel: Epistemic injustice und MeToo